

# Der Dynamische



## MERCEDES-BENZ R 500 4MATIC

<b>Motor:</b> V-Form, 8-Zylinder
<b>Hubraum:</b> 5461 cm <sup>3</sup>
<b>Leistung:</b> 285 kW (388 PS) bei 6.000 U/min
<b>Höchstgeschwindigkeit:</b> 250 Km/h
<b>Beschleunigung 0 auf 100 km/h:</b> 6,1 Sek.
<b>Abgasnorm:</b> Euro4
<b>Grundpreis:</b> 69.080 Euro

**MERCEDES BENZ R 500** ■ Dynamik ist nicht nur eine physikalische Definition, sondern mittlerweile auch eine Charaktereigenschaft. Fahrer und Auto lassen sich mit diesem Wort treffend beschreiben: Johannes von Mutius, COO der DIC AG, und der Mercedes-Benz R500.

Von Ingo Jordan



FOTOS: CABY SOMMER

**D**er erste Eindruck des Wagens wird dominiert von der schieren Masse und der vorhandenen Sicherheitstechnik. Dennoch strahlt der R 500 Eleganz, Leichtigkeit und Dynamik aus.

Dynamisch ist auch die Deutsche Immobilien Chancen AG (DIC). Das Unternehmen aus Frankfurt am Main verdankt dieses Image nicht nur seinen Immobilientransaktionen oder seiner Beachtung an der Börse, sondern auch seinem Vorstand. Doch nicht nur das hohe Ansehen des CEO Ulrich Höller trägt zu diesem Image bei, sondern auch der COO Johannes von Mutius.

Dass von Mutius den R500 als Testwagen wählte, wundert nicht. Der 38-jährige Vater eines 16 Monate alten Sohnes verbringt einen Großteil seiner Freizeit auf Skipisten, Golf- und Tennisplätzen. Die 2.436 Liter Stauraum des Mercedes, die ständiges Umladen überflüssig machen, kommen da gelegen. Auf über fünf Metern Länge bietet das Fahrzeug Sitzplätze für bis zu sieben Personen. „Gewiss bietet

auch ein VW-Bus oder eine V-Klasse soviel Platz“, sagt Johannes von Mutius, „aber die fahren sich eben nicht wie ein Sportwagen.“ Eben darin liegt der Clou des R500. Motorisierung und Fahrverhalten einer sportlichen Limousine gepaart mit einem Raumwunder und hoher Fortbewegungsgeschwindigkeit.

## **Immobilien haben ihn schon immer fasziniert**

Rasant verlief auch die Karriere von Johannes von Mutius. Der Spross einer alten schlesischen Adelsfamilie studierte nach der Schulzeit in Brüssel und Genf Betriebswirtschaft in Berlin und arbeitete nebenbei bei der Treuhandanstalt. In seiner Abteilung wurden oft komplizierte Liegenschaftsverhältnisse geordnet und einer Restitution oder Vermarktung zugeführt. „Wissen Sie“, erklärt er, „Immobilien haben mich schon immer ähnlich fasziniert wie die Organisation kom-

plexer Vorgänge. Gute Organisation ist geräuschlos und bleibt unsichtbar. Aber wenn das System vor Herausforderungen steht, können Gefahrensituationen leicht abgewendet werden.“

Nach seinem Studium arbeitete von Mutius bis 1999 bei Engel & Völkers in Berlin und wechselte dann zu einem Projektentwickler in Hamburg und Berlin. 2003 stieß er als Senior Portfolio Manager zur DIC. Schon bald war er Head of Acquisitions und wurde anschließend stellvertretender Vorstand. Im Januar 2007 wurde er schließlich ordentliches Vorstandsmitglied. „Allerdings freue ich mich, dass ich neben meiner Tätigkeit als COO noch persönlich einen operativen Bereich betreuen kann: Das Person-to-person-Geschäft im opportunistischen Geschäft, besonders bei der Vermarktung, ist mir sehr wichtig“, erläutert von Mutius.

Zuletzt machte der Konzern positive Schlagzeilen, als er nicht nur das Frankfurter Degussa-Areal mit 65.000 Quadratmetern Bruttogrundfläche erwarb, son-



## DER FAHRER



Johannes von Mutius, Jahrgang 1969, ist Diplom-Kaufmann und Leutnant der Reserve. Er arbeitete während des Studiums bei der Treuhandanstalt. 1999 wechselte er zu Engel & Völkers in Berlin. Von dort ging er 2000 als Head of Sales and Acquisitions zur Atlas GmbH in Berlin und Hamburg. 2003 begann er als Senior Portfoliomanager bei der DIC in Frankfurt am Main. Über die Stationen Head of Acquisitions und stellvertretender Vorstand wurde er 2007 ordentlicher Vorstand (COO).

dern auch, weil dem Wunsch der Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth nachgegeben wurde, dort das neue Museum der Weltkulturen zu bauen und an die Stadt zu vermieten. „Zwar haben wir bei unseren Assets einen Schwerpunkt im Bereich Gewerbe“, erklärt von Mutius mit Blick auf das Areal, „aber in definierten Rahmen begreifen wir Ausnahmen durchaus als Belebung unseres Portfolios.“

Der R500 pflügt durch eine Baustelle und stellt hier seine Geländegängigkeit unter Beweis. „Das ist ein echter Allrounder“, freut sich Johannes von Mutius, als er von der Baustelle auf die Autobahn fährt. „Die 388 PS verhelfen dem Fahrzeug zu einer beeindruckenden Beschleunigungsdynamik.“

Trotz des Asset-Volumens von über 3,5 Milliarden Euro beschleunigt auch die DIC noch immer. Nicht nur Großaktionär Morgan Stanley und die bisherigen Zahlen lassen den Vorstand auf weiteres Wachstum hoffen. „Das Ende des Wachstums der DIC ist noch nicht in Sicht“, stellt von Mu-

tius selbstbewusst fest. „So ein Unternehmen ist wie eine Persönlichkeit – es entwickelt sich, positioniert sich immer präziser bei Veränderungen und kann sich als Summe langjähriger Erfahrung dennoch auf verschiedensten Feldern bewegen. So wie dieses Auto.“ Johannes von Mutius biegt im dichten Frankfurter Innenstadtverkehr ab zum Platz vor der Alten Oper.

Beim Rückwärtsfahren schaltet sich automatisch der Monitor der Rückfahrkamera ein. Von Mutius betrachtet den Wagen mit allen seinen technischen Neuerungen: „Der Automatikwählhebel am Lenkrad ist gewöhnungsbedürftig platziert, aber sehr praktisch; die Möglichkeit, von Hand zu schalten, ist originell. Die Motorisierung und das Fahrverhalten sind perfekt auf die Fahrzeugdimensionen abgestimmt. „Am meisten beeindruckt mich, dass sich das Fahrzeug wie ein Kleinwagen fährt, viel Platz bietet und vor allem überall eine gute Figur macht – als Allrad auf der Baustelle und bei der Jagd, aber man kann auch Geschäftspartner

mitnehmen und zur Oper fahren“, bewertet Johannes von Mutius. Der Immobilienmanager spielt Klavier und liebt die Oper. „Die Oper und ihre Musik sind ein Lebensgefühl, das verschiedenste Menschen berührt und ihnen eine Gemeinsamkeit gibt. Das ist auch das Ziel bei unserem Portfolio – Einklang zwischen Investoren, Nutzern und der Gesellschaft.“